

GESUNDHEITSPOLITIK

Qualitätssicherung in Kliniken

In Baden-Württemberg gibt eine Internet-Liste Auskunft über Häuser, die sich an QS-Programmen beteiligen. **8**

Gute Erfahrungen mit Projekt

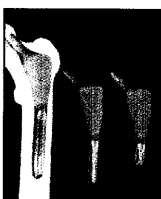
Jugendliche Konsumenten illegaler Drogen werden in Bayern in einem frühen Stadium gezielt angesprochen. **8**

MEDIZIN

Früh-Screening für Schwangere

Um Trisomie 21 rasch zu erkennen, sollen alle Schwangeren bis zur 14. Woche Sonographie und Bluttests bekommen. **13**

Neue Prothese mit Ultrakurzschaff



Die neue Hüftprothese wurde am Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus in Frankfurt am Main entwickelt und ist sofort voll belastbar. **14**

WIRTSCHAFT

Freundlichkeit als Markenzeichen

Praxisteams sollten regelmäßig prüfen, ob ihr Umgang mit den Patienten stimmt. Sonst droht Ärger. **17**

Mehr Ökostrom

Der Anteil regenerativer Energien am Strommix wird sich bis zum Jahr 2010 verdoppeln, sagt eine neue Studie. **17**

PANORAMA

Wollig weich und therapeutisch

Eine Therapie mit Schafen wird in Franken bei behinderten Kindern und im Altenheim eingesetzt. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG

Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

Redaktion:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 58870

(06102) 58740

Verlag:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

Interr

E-m

Web

Pa

25. B

2609 IX

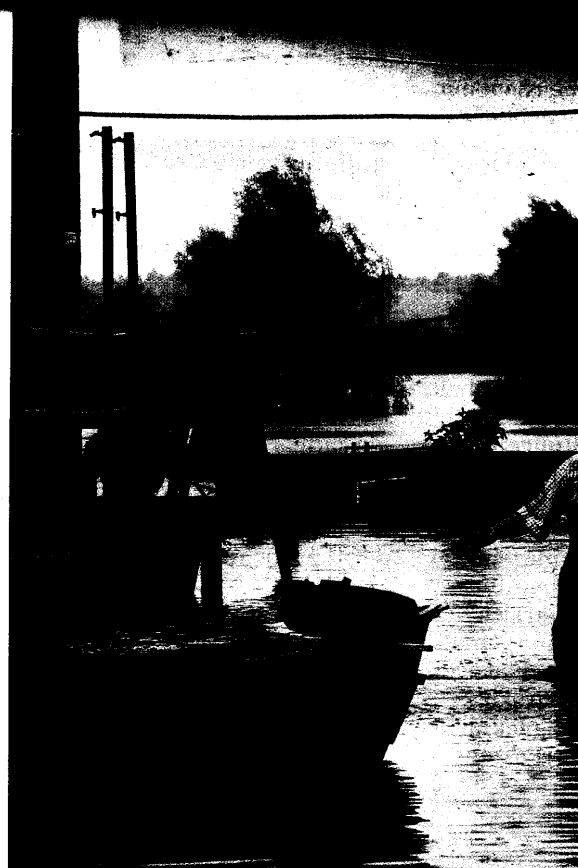
ZB MED

Nach Angaben der KV sind in Sachsen-Anhalt bis zu 50 Ärzte vom Hochwasser betroffen. Auch die KV Sachsen meldete neue Zahlen: In 38 Praxen muß von einem Totalschaden ausgegangen werden, 297 Kollegen beklagen Schäden in unterschiedlichem Ausmaß.

In Niedersachsen gibt es noch keine Daten darüber, wie viele Ärzte tatsächlich betroffen sind. In der Hausarztpraxis von Jörg Schwarzkopf in Hitzacker liegen die Schäden aber allein bei 30 000 Euro. In Bayern und in Brandenburg ist den KVen nichts davon bekannt, daß Arztpraxen überflutet worden sind.

Weiterhin geht eine Welle der Solidarität durch das Land. Viele Ärzte wollen den betroffenen Kollegen helfen. Bei den Ärztekammern und KVen laufen die Telefone heiß, weil Mediziner ihre Hilfe anbieten. Auch die Spendenbereitschaft ist enorm. So gingen allein bei der KV Sachsen-Anhalt innerhalb einer Woche 70 000 Euro an Spenden ein.

Weitere Berichte zur Flutkatastrophe und den Hochwasser-Folgen auf den Seiten 2 bis 5 und 16



Solidarität, die Mut macht: In Hitzacker bedanken sich Helfern, die meisten Betroffenen lassen sich nicht entmutigen.

Werden die Praxisbudgets ge

Es geht um die Zukunft der Vergütung / Spitzentreffen zwischen K

BERLIN (vdb). KBV und Kassen werden heute erneut einen Anlauf unternehmen, ob und wenn ja, wann die Praxisbudgets abgeschafft werden sollen. Auf Arbeitsebene konnte keine Einigung erzielt werden – und das, obwohl man sich mittlerweile fast wöchentlich trifft.

Die KBV hält daran fest, die Praxisbudgets bis Ende des Jahres abzuschaffen. Darauf hatte sie sich in ihrer Vertreterversammlung in Rostock verständigt. Sollte ihr das ge-

lingen, tritt der Zustand vor Inkrafttreten der Budgets ein. Denn ein neuer EBM wird selbst nach günstigen Prognosen nicht vor 1. Oktober 2003 in Kraft treten.

Widerstände gibt es bei den Kassen. Mit der Abschaffung der Praxisbudgets verlören sie ein mengensteuerndes Instrument, mit dem sie aus ihrer Sicht seit Bestehen dieser Budgets (1997) gut gefahren sind. Dennoch: Die Praxisbudgets dürfen in der jetzigen Form nicht weiterbestehen bleiben. Grund dafür ist ein Urteil des

Bundessozialgerichts, das die einheitlichen Praxisbudgets der Kassen in Frage stellt. Die Frage, ob die Praxisbudgets abgeschafft werden oder ein neues Instrument eingeführt werden soll, hat die Kassen nicht beantwortet, warum die Kostenätze der Kassen nicht gesehen die Kassen nur ein Problem die Instrumentalisierung als Alternative.